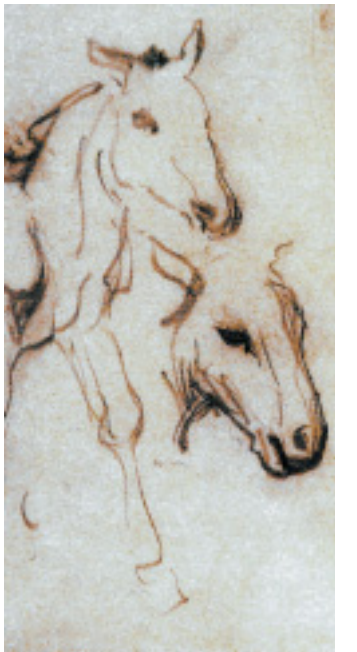




Dynamisch: Mit Bleistift und Aquarellfarbe legte Oskar Schlemmer 1931/32 auf weißem Schreibpapier das Motiv „Bewegte Gruppe“ an.



Lebensfreude: In den blauen Fluten tummelt sich „Der Schwimmer“, wie Erich Heckel dieses lichtdurchflutete Ölbild 1919 benannte. Die Schönwetterwolken nehmen die Form des Badenden auf. – Die Rückseite des Bildes zeigt den „Fronleichnamstag in Brüggen“, 1914/19 gemalt.



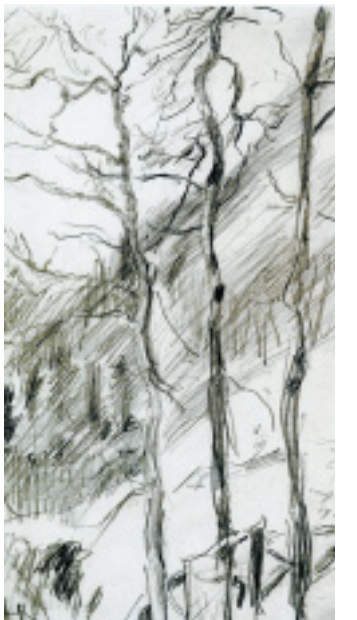
Erfasst: Zeichnung „Pferde in der Landschaft“ von Franz Marc.



Skurril: Eiöltempera „Mumon als Braut“ von Paul Klee, 1938.



Kraftvoll: In satter Farbigkeit malte Alexej von Jawlensky vor hundert Jahren das Ölbild mit dem schlichten Titel „Landschaft“ (Ausschnitt).



Filigran: „Walchenseelandschaft“ von Lovis Corinth, 1921.

Auge in Auge mit Originalen

Herforder Kunstverein zeigt Werke des Expressionismus im Pöppelmann-Haus

VON LOTHAR NENZ

■ Herford. Für gut vier Monate beherbergt das Pöppelmann-Haus 62 richtungweisende Arbeiten der Klassischen Moderne. Die Bilder, die der Kunstverein in der Ausstellung „Sammlers Lust: Brücke – Blauer Reiter – Bauhaus“ präsentiert, stammen aus dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, zurzeit im Umbau.

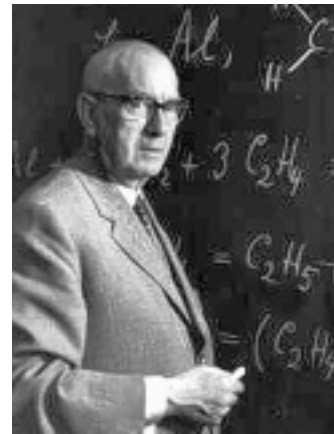
Das Pöppelmann-Haus ist willkommenes Ausweichquartier, denn ein Großteil der Bilder muss kontinuierlich in der Öffentlichkeit zu sehen sein. Das ist Auflage der Stiftung Maria und Dr. Karl Ziegler. Das Ehepaar vermachte dem Kunstmuseum seinen privaten Bilderschatz, den sich die Eheleute nach und nach zu persönlichen Anlässen geschenkt hatten. Ent-

scheidend für den jeweiligen Ankauf war allein das Gefallen.

Maria Ziegler sammelte als Gartenliebhaberin Blumenstillleben, so von Nolde, Kokoschka oder Schmidt-Rottluff.

Dr. Karl Ziegler (1898-1973), Chemiker von Weltruf und Nobelpreisträger. Die Entdeckung des Niederdruck-Polyäthylens geht – wie weitere Erfindungen und an die 70 Patente – auf den kunstinteressierten Chemiker zurück. Lizenzen und Einnahmen aus Patenten überließ er dem Institut, das als einziges der Max-Planck-Gesellschaft finanziell unabhängig war.

In den 60er Jahren konnte Dr. Christel Denecke, die über die Malerei des Expressionismus promoviert hatte, mit Unterstützung der Industrie für das von ihr geleitete Kunstmuseum etliche Kunstwerke erwerben. Diese Ankäufe und die Ziegler-



Viel Gespür: Sammler Dr. Karl Ziegler liebte die Expressionisten.

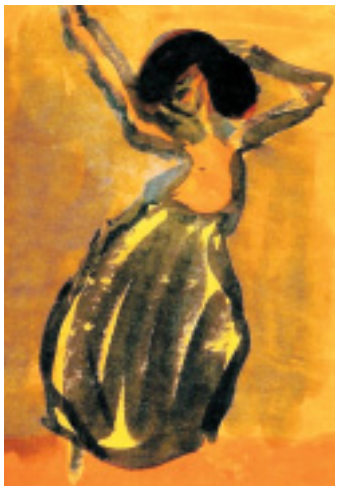
Stiftung ergänzen sich perfekt, wie die Herforder Ausstellung bestätigt.

Auge in Auge mit Originalen von Max Beckmann und Heinrich Campendonk, von Corinth und Feininger, Carl Hofer, Au-

gust Macke, Otto Mueller, Hans Purrmann und weiteren Heroen dieser bedeutenden Kunstrichtung ist mehr als nur ein Seh-Erlebnis, es ist eine Begegnung.

Und diese Begegnung ist bewusst nicht nach Künstlern gegliedert, sondern nach Sujets. „Wir wollten damit dem Charakter der Ziegler-Sammlung Rechnung tragen, und der Ausstellung so eine noch anspruchsvollere, attraktivere Wirkung verschaffen“, sagt der Kurator der Bilderschau, Prof. Dr. Theodor Helmert-Corvey, Vize des Kunstvereins.

Mit diesem Mix scheint er bei der bislang hochkarätigsten Ausstellung des Kunstvereins richtig zu liegen. Als Vertreter des Leihgebers war Dr. Gerhard Ribbrock, stellvertretender Leiter des Mülheimer Kunstmuseums, von „Sammlers Lust“ rundum begeistert.



Bewegt: Als Aquarell legte Emil Nolde 1921 die „Tänzerin“ an.



Markant: In der Form zeichenhaft reduziert stellte Karl Schmidt-Rottluff 1921 die „Wäscherinnen am Meer“ in kraftvollen Ölfarben dar.



Alltag: „Holländische Fischer am Strand“, die 1936 von Max Beckmann aquarellierte Szene schildert das Leben an der niederländischen Küste. Zwei Frauen in Tracht setzen sich gegen die anderen Figuren ab.

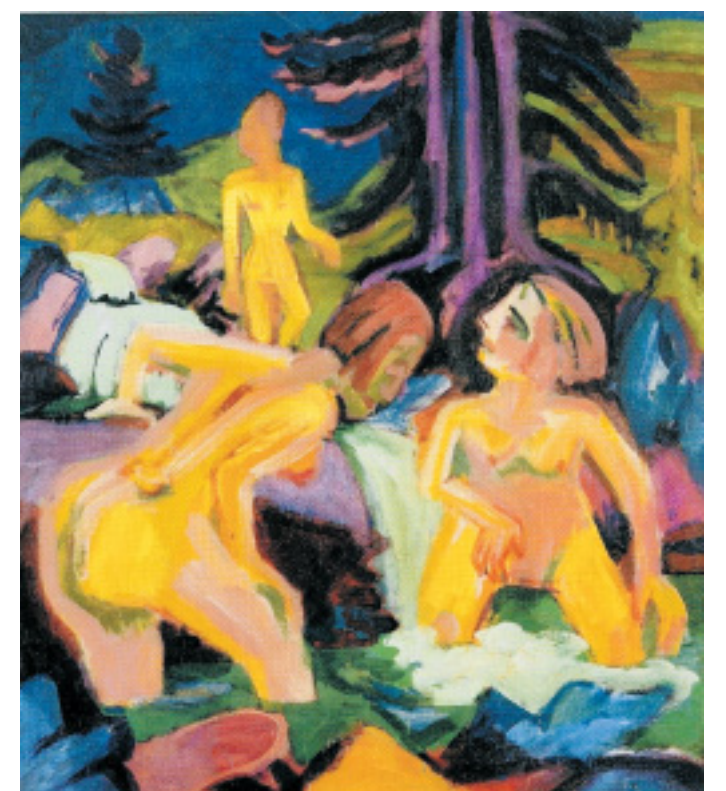
Informationen zur Ausstellung

- ◆ **Öffnungszeiten:** „Sammlers Lust: Brücke – Blauer Reiter – Bauhaus“ bis 31. August Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.
- ◆ **Eintritt:** Erwachsene 4,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.
- ◆ **Führungen:** Ab 27. April bietet Sonja Ziemann-Heitkemper sonntags um 15 Uhr Führungen an, ausgenommen die Zeit vom 29. Juni bis 27. Juli. Zudem stehen Audioguide zur Verfügung, anhand derer zu 30 Exponaten der Ausstellung Informationen zur Künstler und Arbeit einzuholen sind. Nach Absprache sind mit der Museums- und Kunstpädagogin Ziemann-Heitkemper kostenfreie Führungen für Klassen zu vereinbaren. Sonderführungen für Gruppen nach Vereinbarung dagegen sind kostenpflichtig.
- ◆ **Begleitprogramme:** Für Kinder und Jugendliche ist künstle-

risc-praktisches Arbeiten vor den Exponaten in der Ausstellung möglich. Absprachen zu Terminen und mitzubringendem Material sind zu treffen. Alle Informationen und Terminvereinbarungen gibt es bei Sonja Ziemann-Heitkemper, entweder unter Telefon 052 21 - 6 48 89 oder per E-Mail: ZiemannArt@aol.com

◆ **Ortsbeschreibung:** Das Pöppelmann-Haus ist etwa fünf Gehminuten vom Herforder Bahnhof entfernt, Ausgang rechts Richtung Innenstadt.

◆ **Parkmöglichkeiten:** Das Parkhaus Radewig liegt am Bahnhofsvorplatz. Von dort sind es drei Minuten bis zum Pöppelmann-Haus. An Wochenenden und Feiertagen können die Parkplätze des Kreishauses gegenüber dem Pöppelmann-Haus sowie die EON-Parkplätze an der Bielefelder Straße genutzt werden.



Intim: Im „Bergbach badende nackte Frauen“ malte Ernst Ludwig Kirchner 1921/23, auf der Rückseite „Zwei Frauenakte“ von 1911.